

Wie eine Familie

Im FC Schüpfen spielen ausschliesslich Spieler aus der Region. Mit Erfolg. Ein kleiner Verein mit grossen Prinzipien feiert seinen neuen Fussballplatz.

Melanie Brändle

Auf den ersten Blick ist der FC Schüpfen ein normaler Land-Fussballklub mit mehr als 130 aktiv spielenden Mitgliedern, einem Präsidenten und einem Klubhaus. Und einem Sportplatz. Einem neuen Sportplatz, der dieser Tage eingeweiht wird.

Auf den zweiten Blick zeigt sich das Besondere an diesem Verein: Die Spieler sind ausschliesslich Jungs aus der Region Schüpfen - Grossaffoltern - Rapperswil. Die erste Mannschaft spielt seit drei Jahren in derselben Zusammensetzung und ist in zwei Jahren dreimal aufgestiegen. Und der Verein erhielt zwei Auszeichnungen, eine bei der Aktion «Sport rauchfrei» des Bundesamtes für Gesundheit und eine für vorbildliche Gewaltprävention.

Der Zusammenhalt

Grosses Lob für einen kleinen Klub. Dahinter steckt einerseits das klare Bekenntnis zu einer Vorbildfunktion. Peter Käch, Juniorenobmann des FC Schüpfen und selber seit 30 Jahren aktives Mitglied, sagt: «Auch wenn wir auf dem Land sind, Probleme mit Alkohol und Drogen kennen wir auch.» Und da will der Klub aktiv eine Gegenposition einnehmen. Andererseits steckt dahinter auch eine spezielle Verbundenheit unter den Mitgliedern. «Wir sind eine verschworene Truppe, wie eine Familie», sagt Käch. Und nicht nur verschworen sind sie, sondern auch einander treu: «Von den Senioren waren etwa zwei Drittel schon als Junioren dabei», so Käch. Quer durch alle Berufe: «Ärzte, Pfarrersöhne, Lehrer, Bauern», zählt Käch auf. Und all diese verschiedenen Leute bekennen sich zu denselben Regeln. Eine davon lautet: Rauchen in der Buvette und auf dem Platz verboten. Eine andere: Es wird auf dem Areal vor dem Match kein Alkohol getrunken. Zuwiderhandlungen werden konsequent geahndet.

Die Menschen

Macht dies einen erfolgreichen Klub aus, diese Kombination von Kontinuität und Gesundheitsprävention? Nicht nur. Ebenso wichtig sind die beteiligten Menschen und ihr Engagement. Für Peter Gerber, Präsident des FC Schüpfen, ist vor allem der Trainer wichtig. Aber auch der Vorstand habe einen grossen Teil dazu beigetragen: «Das sind sehr initiative Leute.» Und letztlich liege der Erfolg nicht nur auf, sondern auch neben dem Spielfeld, sagt Gerber. «Zum Beispiel die von der ersten Mannschaft, die treffen sich auch in der Freizeit und gehen miteinander in den Ausgang.» Gerber, selber lange leidenschaftlicher Fussballspieler in «seinem» Klub, ist stolz auf den Erfolg der ersten Mannschaft und möchte auch, getreu nach dem Grundsatz «ändere nie ein erfolgreiches Team», nicht daran rütteln. «Natürlich hat der FC in der Gemeinde einen hohen Stellenwert. Und er hat unsere volle Unterstützung.» Dies sagt Ueli Hunziker, Gemeindepräsident von Schüpfen. Auch er lobt den Trainer und den Vorstand. Die Gemeinde hat dem Fussballklub für den Bau des neuen Platzes Land zur Verfügung gestellt und ein Darlehen gesprochen. «Der Klub macht wichtige Jugendarbeit», sagt Hunziker.

Nebst alledem ist an einem Fussballklub aber vor allem eines wichtig: Das Spiel. Und auch da ist der FC Schüpfen auf dem Erfolgsweg: Die erste Mannschaft spielt seit Juli in der zweiten Liga.